

nicht weiche, junger Pilger, aus,
du kommst mit ihm ins Waterhaus.

H. A. von Kamp.

3. Das Unvergängliche.

Nichts von Allem, was da blühet,
nichts von Allem, was da blinkt,
nichts von Allem, was da glühet
und dem Auge freundlich winkt,
nichts kann ewig fortbesteh'n:
all dies Schöne muß vergeh'n!

Schöne Kleider und Geschmeide,
Silber, Gold und Edelstein,
wie das Blümlein auf der Haide,
werden einst nur Asche sein;
Augen, schön, und Wangen, roth,
raubet endlich auch der Tod.

Hätten wir nun alle Gaben,
die die schöne Erde beut:
würden wir sie immer haben,
bis an's Ende dieser Zeit?
nähm' sie uns kein Unfall ab,
folgten sie uns in das Grab?